**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 20 (1894)

Heft: 3

**Artikel:** Der wiedererstandene Phönix

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-431591

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Der wiedererstandene Phonix. +--

dom Glarnerländchen kam die Crauerpost Befriibend jedes Herz im Schweizerlande, Daß sich sein Geist gelöst vom Lebensbande. Idnn ist es Irrshum, uns zum größten Trost.

Mög' nun sich neu bewähr'n die alte Sage, — Dass der, den man zu früh schon todt genannt, Dem Leben sich nun erst mit Kraft verband, — Und bringen Dir noch lange schüne Cage.

Erheb' auf's Ben den schinnen, wohlbekannten Sang, Dem Bogel gleich, der in den Bweigen wohnet, Den Sang, der ftets so sehr jum Herzen drang.

Und wo ein jarfempfindend Herze wohnt Lauscht es beglückt und dankend dem Gesang, Und das ist Dank, der reichlich lohnet.

#### Ueber die Militänpflichtersahsteuerveupflichtung.

(Korrespondens von Brof. Gicheidtli.)

Ich kann nicht begreifen, wie man bazu kommt, von den Jesuiten Wilitärsteuern zu verlangen. Ift es überhaupt schon zweiselhaft, ob eine innere Berechtigung der Wilitärsteuer vorhanden sei, da kein Bürger etwas



bafür fann, wenn er milltäruntauglich ift und es fich eher fragen ließe, ob ben Richtbienftpflichtigen etwas zu zahlen wäre, einmal für das entgangene Bergnügen, fich von den Inftruktoren wüst fagen laffen zu dürsen und zum andern, weil sie den Bund nichts koften, fo ift es gang ungweifelhaft, bag bie Jeluiten nicht nur keine Militarfteuern, fondern überhaupt feine Steuern zu bezahlen haben. Die Elsenbahnen gablen auch feine Steuern, und man wird nicht sogen dürfen, daß fie schwärzer feten als die Jesuiten. Codann thun die Jesuiten ja Dienst in einer Armea militans, und wenn es auch nicht die schweizerische Armee ift, so hindert ja bie Schweiz nichts, fich mit dieser Armee zu verbünden. Berbietet man ferner den Jesuiten, ihren Beruf in der Schweiz auszuüben, so darf man sie offenbar nicht besteuern; man gebe ihnen querft Hausier= und Gewerbefreiheit, für die ich entschieden bin, damit man in der Schweiz noch etwas gewandter in der Rechtecasuistif wird; benn es macht sich boch nicht gut, wenn man Rechts=

verweigerungen nicht so geschieft zu begründen versteht, daß der große Hause ben Zauber nicht merkt. Endlich sommen hier zwei ganz verschiedene Gestickspunkte und Materien in Frage, nämlich Militärpslichtersat und Jesut, weshalb es nach der Verlassung unzuläßig ist, die Seinten zu besteuern; das würde eine unzuläßige Spaltung der Versassung bedeuten.

## Spaltpilge.

Gelehrte Professoren haben nachgewiesen, Daß kleine Bilze, abgeseinnte lump'ge Wichtchen, Ganz heimlich unsern werthen Leib bedrohn, weshalb sie, Weil uni're Lebenskraft sie spalten, Spalipilz' heißen.

Dergleichen Bilze gibt's nun auch, ganz ohne Zwelfel Um fozialen Körper, minder nicht gefährlich; Entstebend in des Elends Gährung, in dem Staube Berrosteter Geseh' und Institutionen.

Auch Rabulifteret, Herrichjucht und Egoismus Und der Parteien Bulh erzeugen diese Pilze. Sie haben gar ichon viel gespalten und geschabet Und die Gesundheit manchen fräft'gen Bolks zerflöret.

Doch haben fie schon oft auch Gutes angeftiftet, Indem fie hemmende Gewalten aufgelöset Und wenn bei uns das Lager der Ultramontanen Der Spaltpilz spaltete, so wär' das auch kein Unglück.

In Niederurnen haben die Sarglieferanten einen Streit besichlossen, so lange ihnen nicht höhere Preise bezahlt werden. Die Gemeinde will jedoch auf ihre Forderungen nicht eintreten und beichlof als Gegenrepressalle einen allgemeinen Streit mit dem Sterben.

An den Redaktor des Zofingerblattes, welcher vor einigen Tagen unfern lieben Freund und Dichter Bogel von Glarus, ohne je von ihm beleidigt worden zu sein, in seinen grausamen Spalten vor ein paar Tagen an der Insluenza sterben ließ:

Herr Rebattor! nehmen Sie es mit einem Menschenleben wirklich so seicht? Sind Sie Anarchist? Etwa Ballant's Busenfreund? Haben Sie das fünste Gebot Gottes nie gelernt? Aber es ist Ihnen nicht gelungen; Bogel lebt noch und wird Sie, da er sehr human ist, wegen diesem Mordsverluch nicht belangen, sondern trobbem er ein Sechszehner ist, gewiß denken:

Schneeweiß ift längst zwar mein Gesieber, Toch sing' ich stels noch sin und wieder. Ich sing' noch ked, mit frischer Laune Manch neues Lied im alten "Zaune", Noch mancher Trüler foll erichellen. Bis mir die Febern ausgesallen. Bin also wieder auserstanden, Als Khöniz aus des Grades Banden. Jah' viel zu thun: ich muß hienieden Den Glarnern noch "Taranteln" schmieden. Lah, stebes Tagbsatt von Zosingen! Den Bogel noch ein Weilchen singen!

Am 27. ds. Mts. sindet in Zürich eine Delegirtenversammlung des schweizerischen Korbmacherverbandes statt.

Haupttraftandum ist die Beratung über Mittel und Wege, wie der verberblichen Konkurrenz der jungen Weiberwelt, welche Körbe sogar gratis austheilt, gewehrt werden kann.

#### Teuen und Tämmer.

Einst haben die Dichter weltschmerzlich gerast, Jest wird auf den Wiesen der Uhnen gegrast; Einst ichuf man Tragöbien in Sturm und Drang, Nach ichwerschwillen Träumen den sanienden Sang, Jest nimmt man ein metrisches Lehrbuch zur Hand läufelf zusammen den lyrischen Band. Einst harrte man, was wohl die Welt dazu sagt, Jest zittert man, od's Accensenten behagt.

### L'aimable français

oder die Runft, in brei Stunden frangofisch zu lernen.

Il n'y a que le premier pas qui coûte! sprach ber Schnorrer, als er die Treppe hinunter geschmissen wurde.

J'y suis, j'y reste sagte ber Bankbirektor, als man den Riegel hinter ihm zuschob.

Homme à quatre épingles nannte sich ein Bater mit seinen vier Bengesn.

#### Vive leson Du canon!

Dansons la carmagnole heißt: Wir tanzen auf einem Bulkan.

La garde ne rend pas: Gardift sein rentirt sich nicht.

C'est seulement pour avoir le coup! sprach Jean und gab der Nannette einen Kuß.

Jambe ei jambe la brummte der Lehrbub, als ihm die Meisterin bas Reifch vorsette.

Silence an camp! wilperten bie Flohe, als fie eine Sturmcolonne formirten.

George dindon! rief George Dandin dem Rellner zu.

Si jennesse savait! bachte der Candidat, als er im Examen stand. Toujours perdrix! fluchte der arme Teufel, als er bei der Hotelküche vorüberroch.

Pas de quoi, meinte der Dieb, als er die erbrochene Kaffe leer fand. Après vons, s'il en reste ist überslüfsig zu sagen, wenn die Forellen beim Kaplan passirt sind.

C'est le style, qui fait l'homme meint der Gigerl, als er sich einen

neuen Wellenbengel kaufte.

Tant de bruit pour une omelette, rasonnirte ber Wirth, als ber Baron bon Fenninghausen für sich und seine Gemahlin einen Fannenkuchen bestellte.

Cherchez la femme, meinte ber Gudel und fagte bem Suhn etwas ins Obr.

Allons, enfants de la patrie! sangen die Fünslivers, als es aus Blechen ging.

Ça ira, ça ira, ça ça ça! intonirte der Schulmeister, da er bem Conradli die Hofen voll kloptte.

Student (ichlafen gehend): "Wenn ich doch heute Nacht träumte, ich friege zwei Napoleons gepumpt!"